BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV
108 / 48

* Namen nach Belieben einsetzen.

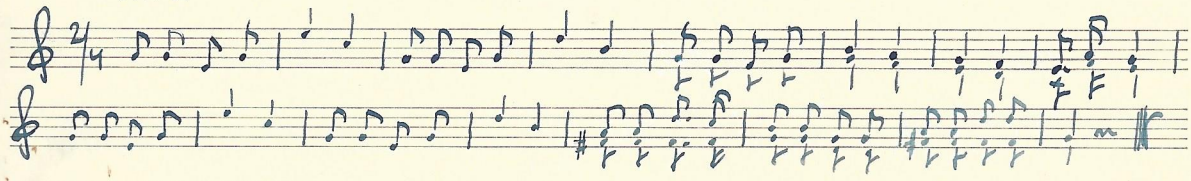
Im Anschluss an diesen Beschreibungen will ich gleich hinzufügen wie dichterisch unsere Landbevölkerung veranlagt kann sein.
Eine Melodie, die der Ortskapelle gespielt wird und bei der Bevölkerung Gefallen findet, wird sehr bald für irgendwelche besondere Tagesereignisse herangezogen und ein Text eines Tagesereignisses unterlegt.
Ein junges Mädl einer Ortschaft ging schon, man kann sagen, fasst im Kindesalter auf den Tanzboden. Das Mädl war sauber, gefällig und nett und hatte sehr bald viele Bewerber. Natürlich gab es auch viele Neider und bald darauf sang man nach einer Melodie einer Polka folgendes Lied:
"[redacted] Tanzdirn, [redacted], Tanzdirn,
Bumsdarada Tanzdirn, bumsdaradaradia.....
Bald darauf aber hiess es, das Mädl sei in anderen Umständen und sei noch so jung und ein kritisches Tagesgespräch setzte ein.
Man sang nach derselben Melodie wie vorher:
"[redacted], Pflöckl gschlogn, [redacted], Pflöckl gschlagn,
Bumsdarada Pflöckl /. /. /. gschlogn.....
Nachher kam ein Gerichtsprozess wegen Feststellung der Vaterschaft.
Man sang:
"[redacted] braucht an Richter [redacted] braucht an Richter,
Bumsdarada Richter, /. /. /. Richter brauchts.....

Erst als das Mädchen einen ganz anderen Mann heiratete als den eigentl. Vater des Kindes, verstummte das Gespräch über die Vorkommnisse und das Ansehen dieses Mannes in der Ortschaft trug dazu bei, den Spottgesang einzustellen. Aber die auch damals sehr viel gespielte Polka hatte damit ihre Lebensdauer abgeschlossen. Kein Kapellmeister oder Musiker kann daher diese Polka in der Zeit dieser Generation spielen.

„Hoamatklaong"

№ Bums, tatarata Tanzdirn

Einer Der andere Beide



„Hoamatklaong"

Vorsánger: Musikkapelle Dörfl